

## AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL NOVEMBER 2009

<b>IM BLICKPUNKT</b>	<b>2</b>
Außenhandel Baden-Württemberg 1. Halbjahr 2009: Exporte sinken um 24,4 Prozent	2
<b>INTERNATIONALER WARENVERKEHR</b>	<b>2</b>
Änderungen in der Kombinierten Nomenklatur (KN) für 2010	2
Indien: Änderung Visabestimmungen	2
Südkorea: Merkblatt zu verschärften Ursprungsbedingungen	3
UKRAINE: Vorlage der Ausfuhrzollklärung nun doch nicht verbindlich – Änderung der Regierungsverordnung N 767 vom 24.7.2009	3
US-Grenzschutz kann Laptop bei Einreise kontrollieren	3
USA: US-Zoll weist immer wieder Kosmetika zurück	3
<b>EUROPÄISCHE UNION</b>	<b>4</b>
EU schließt Freihandelsabkommen mit Südkorea	4
Fortschritte in Balkanländern und Türkei dank EU-Perspektive	4
<b>VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD</b>	<b>4</b>
IHK-Außenwirtschaftswoche vom 9. bis 13. November 2009	4
Zollverfahren und –formalitäten bei der Ausfuhr von Waren am 16.11.2009 in Nagold	4
Incoterms 2000 in der Praxis am 19.11.2009 in Pforzheim	5
Zollbegünstigter Export - Warenursprung und Präferenzen am 24.11.2009 in Pforzheim	5
Lieferantenerklärungen am 01.12.2009 in Pforzheim	5
Geschäftschancen in der Türkei am 03.12.2009 in Pforzheim	5
<b>VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN</b>	<b>5</b>
Baden-Württemberg gibt Veranstaltungsprogramm 2010 bekannt	5
Wirtschaftstag „Rund um den Bau“ zu Algerien und Libyen am 5.11.2009 in Stuttgart	6
Auftraggeber Bundeswehr / Nato am 12.11.2009 in Stuttgart	6
8. Deutscher Außenwirtschaftstag in Bremen bietet Kontaktbörse	6
Kanada: Unternehmerreise nach Toronto vom 29.11. - 3.12.2009	7
Brasilien: Wirtschaftsdelegationsreise mit branchenübergreifenden Kontakt- und Kooperationsbörsen in Florianopolis, Curitiba und Belo Horizonte , 27.01.- 06.02.2010	7
<b>LÄNDERINFORMATIONEN</b>	<b>7</b>
Algerien: potenziell größte Baustelle am Mittelmeer	7
Brasilien: Deutsche Maschinen gewinnen neue Marktanteile	7
Indonesien: Kaufkraft, Konsumverhalten und Kundenerwartungen	8
Kanada: Ontario gibt erneuerbaren Energien Auftrieb	8
Libyen: Nur mit gemachten Hausaufgaben nach Libyen	8
Malaysia: AHK bietet German Center und neue Dienstleistungen	8
Neuseeland: Wirtschaftsführer	8
Polen: Branche kompakt - Medizintechnik 2009	9
Russland: Olympia-Stadt Sotschi sucht Wege aus dem Stau	9
Spanien: Lohn- und Lohnnebenkosten	9
VAE: Bauprimus am Golf	9
<b>MESSEN</b>	<b>9</b>
Bund unterstützt Aussteller auf 220 Auslandsmessen	9
PLMA Handelsmarkenmesse in Amsterdam 18. - 19. Mai 2010	9
<b>IMPRESSUM</b>	<b>10</b>

## IM BLICKPUNKT

### Außenhandel Baden-Württemberg 1. Halbjahr 2009: Exporte sinken um 24,4 Prozent

(IHK Region Stuttgart) Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes Baden-Württemberg sanken die baden-württembergischen Exporte im ersten Halbjahr 2009 um 24,4 Prozent auf 59,7 Milliarden Euro. Bundesweit nahmen die Ausfuhren um 23,5 Prozent (391,2 Milliarden Euro) ab.

Starke Einbrüche verzeichneten die EU-Staaten Spanien (-43 Prozent) und Irland (-42,9 Prozent). Besonders betroffen waren auch die baltischen Länder Estland (-51,6 Prozent), Litauen (-47,7 Prozent) und Lettland (-37,9 Prozent). Auch einige Drittländer mussten enorme Exporteinbußen hinnehmen, dies betraf vor allem Russland (-49 Prozent), die Türkei (-35,7 Prozent) und die Vereinigten Staaten (-27,9 Prozent).

Während deutschlandweit mit asiatischen Märkten, wie zum Beispiel China und Indien, verhältnismäßig moderate Exporteinbrüche verzeichnet wurden (China: -3,6; Indien: -13,2), sehen die Zahlen in Baden-Württemberg etwas anders aus. Die Exporte nach China sanken von Januar bis Juni um 16,2 Prozent und nach Indien sogar um 34,2 Prozent.

Verhältnismäßig gering sanken dagegen die baden-württembergischen Lieferungen an die Nachbarn Österreich (-2,1) und die Schweiz (-8,7).

Wachstumsmärkte waren im ersten Halbjahr die Golfstaaten: Vereinigte Arabische Emirate (+23,8 Prozent), Ägypten (+18,1 Prozent) und Saudi-Arabien (+5,2 Prozent).

Die baden-württembergischen Importe wiesen im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Minus von 17 Prozent auf (54,2 Milliarden Euro) und nahmen somit etwas weniger ab als die deutsche Gesamteinfuhr (-18,2 Prozent; 333,5 Milliarden Euro).

Warenlieferungen aus den EU-Mitgliedsstaaten (-19,7 Prozent) nahmen stärker ab als Importe aus Ländern außerhalb der EU (-15,6 Prozent).

Die Warenlieferungen aus Finnland (-48,8 Prozent) und Belgien (-39,1 Prozent) nach Baden-Württemberg verzeichneten besonders starke Einbußen. Bei Drittländern nahmen die russischen Einfuhren sehr stark ab (-55 Prozent).

Steigende Einfuhren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kamen aus den Vereinigten Staaten nach Baden-Württemberg (+0,5 Prozent), während bundesweit weniger Waren aus den USA angefragt wurden (-7,1 Prozent). Leicht positive Einfuhrzahlen konnten ebenso mit den osteuropäischen Handelspartnern Rumänien (+4 Prozent) und der Slowakei (+0,2 Prozent) verzeichnet werden. Aus Westeuropa mit Griechenland (+3,8).

➤ Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes: [http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2009/09/PD09\\_357\\_51,templateld=renderPrint.psm](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2009/09/PD09_357_51,templateld=renderPrint.psm)

## INTERNATIONALER WARENVERKEHR

### Änderungen in der Kombinierten Nomenklatur (KN) für 2010

Die Kombinierte Nomenklatur (KN) für das Jahr 2010 wird voraussichtlich Ende Oktober 2009 im Amtsblatt der Europäischen Union der Reihe L veröffentlicht werden. Im Jahr 2010 gibt es vor allem in den Kapiteln 3, 22, 30, 39 und 84 Veränderungen, die darin bestehen, dass 8-stellige Unterpositionen zusammengefasst oder neu strukturiert werden. Reduzierungen der vertragsmäßigen Zollsätze sind nicht vorgesehen. Gegenüber der KN 2009 wird es bei über 300 Unterpositionen zu Veränderungen kommen.

### Indien: Änderung Visabestimmungen

(AHK) die bestehenden Regeln für die Erteilung von Business Visa und Employment Visa sind verschärft und konkretisiert worden. Business Visa werden in Zukunft nur noch erteilt, um

- Kontakte zu indischen Unternehmen zu knüpfen
- indische Geschäftspartner zu besuchen
- einen Überblick über die Möglichkeiten des indischen Marktes zu erlangen
- Produkte zu kaufen oder verkaufen
- Fachmessen zu besuchen

Für den Fall einer Reise nach Indien mit dem Zweck dort Wartungen, Projektarbeiten, Installationen oder andere gewerbliche Tätigkeiten durchzuführen, benötigen Reisende in Zukunft ein Employment Visum.

Dies gilt auch für zeitlich begrenzte Tätigkeiten vor Ort. Ein Employment Visum muss bei der indischen Botschaft in Berlin bzw. den Konsulaten für die entsprechenden Bundesländer oder bei den beauftragten Serviceagenturen beantragt werden. Nach Rückfrage erhielten wir die Information, dass Employment Visa für Deutsche auch ohne indischen Arbeitsvertrag ausgestellt werden können, unter folgenden Voraussetzungen:

- Aufenthaltsdauer maximal 6 Monate
- Visa Ausstellung nur für hochqualifizierte „Experten“
- Einladungsschreiben des indischen Auftraggebers/Kunden
- Entsendungsschreiben des deutschen Arbeitsgebers.
- die Briefe sollten Details des Auftrags, Beschreibung der Tätigkeit, genaue Lokalität usw. enthalten

Bitte beachten Sie, dass die Erteilung eines Employment Visums einen höheren Aufwand bedeutet und die Erteilung deutlich länger dauert.

### **Südkorea: Merkblatt zu verschärften Ursprungsbedingungen**

(AHK/DIHK) Seit dem 01.08.2009 gelten in Südkorea verschärfte Markierungsvorschriften für Importartikel. Ab dem 23.10.2009 werden Verstöße hiergegen mit Bußgeldern oder Freiheitsstrafe geahndet.

Die AHK Seoul hat zu den neuen Vorschriften ein Merkblatt erstellt, aus dem weitere Details hervorgehen.

Bei Rückfragen steht Ihnen die AHK Seoul, Frau Eun-Mi Kim, Tel.: (0082)-(2)-37804-670, Fax: (0082)-(2)-37804-655, E-Mail: emkim@kgcci.com gern zur Verfügung.

➤ Weitere Details auf unserer Homepage: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 24819

### **UKRAINE: Vorlage der Ausfuhrzollklärung nun doch nicht verbindlich – Änderung der Regierungsverordnung N 767 vom 24.7.2009**

(Mendel-Verlag) Mit Verordnung N 1071 vom 30.9.2009 hat das Ministerkabinett der Ukraine u.a. eine Änderung der Regierungsverordnung N 767 vom 24.7.2009 beschlossen. Hiernach ist nun die Vorlage der Ausfuhrzollklärung des Exportlandes nicht mehr zwingend vorgeschrieben. Die Ukraine reagiert damit u.a. auf die Tatsache, dass die Ausstellung einer solchen Erklärung, insbesondere mit den gewünschten Angaben zum Zollwert, in vielen Ländern so nicht vorgesehen und verfügbar ist – aber auch auf eine Intervention der Europäischen Kommission, die Bedenken hinsichtlich eines möglichen Handelshemmnisses geäußert und auf die seit dem 1.7.2009 eingeführte verbindliche elektronische Ausfuhranmeldung in der EU verwiesen hat.

Somit wird auch die Liste der Unterlagen, die bei der Abfertigung zum zollrechtlich freien Verkehr vorgelegt werden müssen, wieder geändert. Die Verordnung N 1071 tritt zum 27.10.2009 in Kraft.

### **➤ US-Grenzschutz kann Laptop bei Einreise kontrollieren**

(gtai) Wer einen Laptop, ein Handy oder einen MP3-Player in die USA mitbringt, riskiert bei der Einreise zusätzliche Kontrollen. Das zuständige Ministerium steht deswegen seit langem in der Kritik und bemüht sich einmal mehr um Aufklärung. Medien berichten immer wieder, dass Grenzschutzbeamte an amerikanischen Flughäfen digitale Daten ausforschen und kopieren.

### **➤ USA: US-Zoll weist immer wieder Kosmetika zurück**

(gtai) Jahr für Jahr weist der US-Zoll zahlreiche ausländische Kosmetikerzeugnisse zurück, darunter auch deutsche, weil sie Importvorschriften verletzen. Meist handelt es sich dabei um Verstöße in zwei Bereichen: Das Produkt enthält nicht zugelassene Inhaltsstoffe, oder es erfüllt nicht die Vorschriften über die Angaben auf dem Etikett. Beide Fälle haben kostspielige Konsequenzen, die sich einfach vermeiden lassen, da die Bestimmungen über Importkosmetik relativ einfach und klar sind und die zuständige Behörde gute Online-Informationen bietet.

## EUROPÄISCHE UNION

### EU schließt Freihandelsabkommen mit Südkorea

(EU-Kommission) Die Europäische Union und Südkorea haben im Oktober das wichtigste Freihandelsabkommen (FHA) unterzeichnet, das jemals zwischen der EU und einem Drittland ausgehandelt wurde. Handelsmöglichkeiten mit einem geschätzten Wert von bis zu 19 Milliarden Euro werden allein dadurch geschaffen, dass mit dem Abkommen praktisch alle Zölle aufgehoben und viele nichttarifäre Hemmnisse beseitigt werden.

Die Paraphierung des Freihandelsabkommens bedeutet, dass sich beide Seiten bei Abschluss der Verhandlungen auf einen soliden Rechtstext geeinigt hatten, den die Europäische Kommission im Frühjahr 2010 den Mitgliedstaaten der EU offiziell unterbreiten wird. Nach der Unterzeichnung des Abkommens durch den EU-Vorsitz und die Kommission, wird es dem Europäischen Parlament zur Zustimmung vorgelegt. Das Abkommen dürfte dann in der zweiten Jahreshälfte 2010 in Kraft treten.

### Fortschritte in Balkanländern und Türkei dank EU-Perspektive

(EU-Kommission) Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise haben die westlichen Balkanländer und die Türkei Fortschritte auf ihrem Weg zur europäischen Integration erzielt. Das geht aus dem Strategiepapier der EU-Kommission zur Erweiterungspolitik hervor. Darin überprüfte die EU-Kommission die Fortschritte in den einzelnen Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern. Die EU-Kommission beschloss, die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien zu empfehlen. Bei der Vorstellung der Berichte erklärte EU-Erweiterungskommissar Olli Rehn: „In den schweren Zeiten der Wirtschaftskrise zeugen die Beitrittsanträge Albanien und Montenegros von der anhaltend hohen Anziehungskraft der EU und ihrer wesentlichen Rolle bei der Förderung von Stabilität, Sicherheit und Wohlstand. Zudem verleiht der Antrag Islands unserer Erweiterungsagenda eine neue Dimension“.

➤ [http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/8782\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8782_de.htm)

## VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

### IHK-Außenwirtschaftswoche vom 9. bis 13. November 2009

Wir laden Sie herzlich ein, in der Zeit vom 9. bis 13. November für Ihr internationales Geschäft vom geballten Know-how der Außenwirtschaftswoche der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Baden-Württemberg zu profitieren.

Bei insgesamt über 40 Veranstaltungen an allen Standorten der IHKs in Baden-Württemberg werden Sie sicher fündig. Denn zu einer großen Anzahl von Auslandsmärkten werden Informationen, Kompetenzen, Erfahrungswerte und Kontakte geboten. Dazu kommen die Veranstaltungen, die sich mit Zoll-, Außenwirtschaftsrecht und verschiedenen Verfahrensfragen des Auslandsengagements befassen.

Qualifiziert, objektiv, praxisgerecht und auftragsrelevant werden die Informationen sein, die Sie bei der „IHK-Außenwirtschaftswoche 2009“ bekommen und im größeren Experten-Kreis oder auch individuell mit den Referenten und anderen Teilnehmern diskutieren können.

Die von der IHK Nordschwarzwald angebotenen Veranstaltungen finden Sie auf

➤ [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument Nr. 24785

Alle weiteren im Rahmen der Außenwirtschaftswoche angebotenen Veranstaltungen finden Sie auf

➤ [www.bw.ihk.de/aussenwirtschaftswoche2009](http://www.bw.ihk.de/aussenwirtschaftswoche2009)

Das komplette Programmheft senden wir Ihnen gerne zu. Kurze E-Mail an [tischendorf@pforzheim.ihk.de](mailto:tischendorf@pforzheim.ihk.de) genügt (bitte komplette Adresse angeben).

### Zollverfahren und –formalitäten bei der Ausfuhr von Waren am 16.11.2009 in Nagold

Die Teilnehmer/-innen gewinnen die zolltechnischen Kenntnisse, um bei der zollamtlichen Abfertigung und Behandlung von Exportsendungen die richtigen Verfahren zu wählen und die korrekten Formulare zu verwenden und auszufüllen. Diese Kenntnisse erleichtern die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und die Zusammenarbeit mit dem Zoll.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 16135

## **Incoterms 2000 in der Praxis am 19.11.2009 in Pforzheim**

Die Teilnehmer/-innen erlernen den sicheren Umgang mit den INCOTERMS 2000. Diese international vereinheitlichten Klauseln regeln entscheidende Fragen, die für Exporteure und Importeure gleichermaßen von Bedeutung sind: Wer zahlt den Transport bei internationalen Liefergeschäften? Wer trägt wann welches Risiko? Wer schließt den Beförderungsvertrag ab und wer den Versicherungsvertrag? Wer ist für die Exportabfertigung und wer für die Importabfertigung zuständig? Durch die korrekte Anwendung der INCOTERMS können Sie kostspielige Missverständnisse vermeiden und Risiken rechtlicher Komplikationen bei internationalen Liefergeschäften reduzieren.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 16131

## **Zollbegünstigter Export - Warenursprung und Präferenzen am 24.11.2009 in Pforzheim**

Die Seminarteilnehmer/-innen lernen die korrekte Anwendung der Ursprungsregeln kennen. Sie gewinnen Sicherheit bei der Prüfung, ob ein Erzeugnis die Anforderungen an eine Ursprungs-/Freiverkehrsware erfüllt und damit präferenzberechtigt ist. Darüber hinaus erlernen sie, wie die Nachweise eindeutig und jederzeit nachprüfbar geführt werden müssen und welche Punkte eine innerbetriebliche Arbeits- und Organisationsanweisung umfassen muss, damit die Bewilligungsvoraussetzungen für „Ermächtigte Ausführer“ erfüllt werden.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 16514

## **Lieferantenerklärungen am 01.12.2009 in Pforzheim**

Die Europäische Gemeinschaft hat mit zahlreichen Drittländern Abkommen geschlossen, in denen gegenseitig Zollvergünstigungen eingeräumt werden. Um diese Zollvergünstigungen in Anspruch nehmen zu können, sind genau definierte Anforderungen an den Ursprung der Waren einzuhalten. Für den Nachweis des Präferenzursprungs besteht das System der Lieferantenerklärungen. Alle am Verfahren beteiligten Unternehmen müssen größtmögliche Sorgfalt walten lassen, um eventuelle Schadensersatzansprüche der belieferten Exporteure wegen falscher Erklärungen zu vermeiden.

Die Seminarteilnehmer/-innen gewinnen Kenntnisse über das System der Lieferantenerklärungen sowie über die rechtlichen Grundlagen, die Haftungsübernahme, etc. Sie lernen die Regelungen für die Prüfung und korrekte Erstellung von Lieferantenerklärungen kennen.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 24627

## **Geschäftschancen in der Türkei am 03.12.2009 in Pforzheim**

Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer in Istanbul unterstützt Sie beim Auf- und Ausbau Ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Türkei. Der Leiter der Abteilung Markterkundung, Nikolaus Bemberg, informiert Sie im Rahmen eines Round Table-Gesprächs über aktuelle Marktchancen und –risiken, Alltags- und Geschäftskultur, rechtliche Rahmenbedingungen und steht Ihnen für Fragen rund um Geschäftsbeziehungen mit der Türkei gerne zur Verfügung.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 24501

# **VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN**

## **Baden-Württemberg gibt Veranstaltungsprogramm 2010 bekannt**

(ixpos) Zur Erschließung neuer Märkte plant Baden-Württemberg 39 Messebeteiligungen, Kontakt- und Kooperationsbörsen sowie Firmeninformationsreisen zur Markterkundung für 2010.

Das Programm enthält erstmals Baden-Württemberg Foren als gemeinsame Veranstaltung der Außenwirtschaft und des Standortmarketings mit Standortpräsentationen zur Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie Firmenpräsentationen und Work-Shops im Hinblick auf die wichtigsten Branchen und Sektoren im Zielland.

Das Programm in gedruckter Form erhalten Sie bei Ihrer Industrie- und Handelskammer oder per Download im Internet (siehe nachstehender Link).

➤ Weitere Informationen: [Veranstaltungsprogramm 2010](#)

## Wirtschaftstag „Rund um den Bau“ zu Algerien und Libyen am 5.11.2009 in Stuttgart

Dank guter Einnahmen aus dem Erdöl- und Erdgassektor, wurden in Algerien und Libyen umfangreiche Investitionsprogramme in Angriff genommen, die auch in der aktuellen Wirtschaftssituation weiter umgesetzt werden.

Algerien hat in den vergangenen Jahren erfolgreich Wirtschaftsreformen durchgeführt. Aufgrund seines Rohstoffreichtums sieht sich das nordafrikanische Land in der Lage, Projekte in erheblicher Größenordnung zu realisieren. Ein Investitionsprogramm in Höhe von US-\$ 150 Mrd. wurde für den Zeitraum von 2010 bis 2014 aufgelegt. Davon profitieren nicht nur die Bereiche Verkehr/Transport, sondern auch der Wohnungsbau. Durch ausreichende Devisenrücklagen ist die Finanzierung dieser Vorhaben garantiert.

Libyen zeichnet sich nach seiner Rückkehr in die Staatengemeinschaft durch eine wirtschaftsfreundliche Politik und eine Öffnung zu den Weltmärkten aus. Die stabile Wirtschaftslage macht das rohstoffreiche Land zu einem interessanten Markt mit großem Potential gerade auch für deutsche Unternehmen aus dem Baubereich. Eine Vielzahl von Projekten ist in Planung. Zu den markantesten Vorhaben zählen zum Beispiel der Aus- und Neubau von Straßen- und Schienenverbindungen, von Flug- und Seehäfen, der Aufbau einer Touristikinfrastruktur und Stadtentwicklungsprojekte.

Algerien und Libyen sind keine einfachen Märkte. Verschaffen Sie sich deshalb selbst einen Überblick über die Chancen und Möglichkeiten dieser Länder. Bei dem Wirtschaftstag am 5. November erwartet Sie ein interessanter Mix aus Expertenwissen und konkreten praktischen Erfahrungen von Unternehmern.

Die Veranstaltung dient auch der Vorbereitung der geplanten Fachinformationsreise "Rund um den Bau" nach Algier und Tripolis im März 2010. Dort erhalten Sie Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren und Kontakte zu Multiplikatoren und deutschen Unternehmen vor Ort herzustellen. Bei der Kontakt- und Kooperationsbörse knüpfen Sie erste Geschäftsverbindungen zu potenziellen Kunden und Partnern.

➤ Programmdetails: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de), Dokument-Nr. 24922

## Auftraggeber Bundeswehr / Nato am 12.11.2009 in Stuttgart

Die Bundeswehr und die NATO beschaffen jährlich Produkte und Dienstleistungen in erheblichem Umfang. Im Jahr 2008 vergab die Bundeswehr Aufträge im Wert von 5,3 Milliarden Euro. Der langfristige militärische Investitionsbedarf der NATO wird derzeit auf rund 10,2 Milliarden Euro geschätzt. Die Veranstaltung informiert über die Mittel, welche die Bundeswehr und die NATO für die Privatwirtschaft bereit halten und wie sich Unternehmen an Ausschreibungen beteiligen können. Für die Bundeswehr werden das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) vorgestellt. Das NATO-Sicherheits- und Investitionsprogramm (NSIP), für das die Mitgliedsstaaten jährlich rund 640 Millionen Euro bereitstellen sowie das Vergabeprozedere der NATO-Agenturen NC3A und NAMSa stehen im Mittelpunkt der NATO-Präsentationen.

➤ Online-Anmeldung:  
<http://www.veranstaltungen.stuttgart.ihk24.de/www/knr175/vstVqDetails.aspx?NeueSuche=false&vstid=24983>

## 8. Deutscher Außenwirtschaftstag in Bremen bietet Kontaktbörse

(DIHK) Eine ganz hervorragende Möglichkeit, seinen Kundenkreis aber auch sein Fachwissen zu vergrößern, ist die Kontaktbörse des achten deutschen Außenwirtschaftstages in Bremen, der vom 24. bis 25. November 2009 im Congress Centrum Bremen stattfindet.

"Good New Europe - Märkte der Zukunft" lautet der Titel des Kongresses mit begleitender Ausstellung. Gerade in der Krise ist es wichtig, das Wissen über neue Märkte zu erweitern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In diesem Jahr haben die Unternehmen erstmals die Möglichkeit, ihr Profil bereits im Vorfeld des Außenwirtschaftstages unter <http://awt.b2bmatchmaking.com> online zu stellen und dort die gewünschten Kontakte oder den Beratungsbedarf zu benennen.

➤ Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.aussenwirtschaftstag.de](http://www.aussenwirtschaftstag.de).

### **Kanada: Unternehmerreise nach Toronto vom 29.11. - 3.12.2009**

(IHK Region Stuttgart) Diese Geschäftsreise nach Toronto, Kanada, bietet Ihnen die Möglichkeit zum Austausch mit den Top-Einkäufern kanadischer Baumarktketten. Durch Store Checks in kanadischen Baumärkten gewinnen Sie einen Eindruck über die Konkurrenzsituation vor Ort. In persönlichen Gesprächen mit den Einkäufern der wichtigsten kanadischen Baumärkte - vermittelt durch die Deutsch-Kanadische Industrie- und Handelskammer in Toronto (AHK Kanada) - können Sie sich und Ihre Produkte direkt präsentieren. Darüber hinaus organisiert die AHK Kanada Vorträge kanadischer Branchenexperten.

Der kanadische Do-it-Yourself und Home Improvement Markt ist in den letzten zehn Jahren stark gewachsen und bietet für baden-württembergische Unternehmen auch zukünftig gute Erfolgchancen. Deutsche Produkte und Verfahren genießen einen ausgezeichneten Ruf. Vor allem im Bereich Umwelttechnik, Energieeffizienz und erneuerbare Energien besitzt das Merkmal "Made in Germany" einen klaren Vorteil.

➤ Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.stuttgart.ihk24.de](http://www.stuttgart.ihk24.de), Dokument Nr. 30606.

### **Brasilien: Wirtschaftsdelegationsreise mit branchenübergreifenden Kontakt- und Kooperationsbörsen in Florianopolis, Curitiba und Belo Horizonte, 27.01.- 06.02.2010**

(bw-i) BRASILIEN – ein erwachender Riese. Das Amazonasland hat sich in den letzten Jahren gewandelt wie kaum ein anderes Land. Der ewige Hoffnungsträger hat erstmals Chancen, sein großes Potenzial voll auszuschöpfen und steht zu unrecht im Schatten von China und Indien.

Erstmals in seiner Geschichte gelingt es Brasilien, eine weltweite Wirtschaftskrise nicht nur relativ unbeschadet zu überstehen, sondern sogar die Rolle eines Stabilitätsfaktors auf dem früher stets unruhigen südamerikanischen Kontinent zu spielen. Dies gilt sowohl für die Politik als auch für die Wirtschaft. Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika (CEPAL) erwartet für 2010 ein Wachstum von ca. 3,5 %. Schon jetzt geht es vielen deutschen Tochtergesellschaften dort besser als ihren Muttergesellschaften. Zusätzlich wird das Land immer mehr als Produktionsstandort in einem zusammenwachsenden und immer stabileren Kontinent interessant. Rund 1.300 deutsche Unternehmen in Brasilien erwirtschaften vor Ort allein 10 % des industriellen Bruttosozialprodukts, vor allem in Schlüsselindustrien wie Kfz-Industrie, Maschinen –und Anlagenbau, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft, Medizintechnik, Umwelttechnik und Erneuerbare Energien. Die zehntgrößte Wirtschaftsnation weltweit wird in den kommenden 20 Jahren bis zu 130 Mrd. Euro jährlich in den Ausbau seiner Infrastruktur investieren. Allein für die Vorbereitungen auf die Fußball-WM 2014 sind Investitionen von ca. 30 Mrd. erforderlich.

Die drei ausgewählten Standorten Florianopolis, Curitiba und Belo Horizonte bieten die Möglichkeit, Brasiliens spannenden Markt näher kennen zu lernen und mit ausgewählten brasilianischen Gesprächspartnern erste Kontakte zu knüpfen. Dazu sind an jedem Standort Kontakt- und Kooperationsbörsen, wirtschaftspolitische Informationen zu den jeweiligen Standorten sowie Firmenbesuche geplant. Natürlich ist die Teilnahme auch für Firmen interessant, die bereits in Brasilien aktiv sind und weitere Kontakte aufbauen möchten. Gezielte Einblicke in das kulturelle Leben von Brasilien, z.B. In Foz do Iguazu, runden das Reiseprogramm ab.

➤ Unterlagen: <http://event.bw-i.de?id=1033>

## **LÄNDERINFORMATIONEN**

### **➤ Algerien: potenziell größte Baustelle am Mittelmeer**

(gtai) Nirgendwo am Mittelmeer soll so viel gebaut werden wie in Algerien. Für den Zeitraum 2010 bis 2014 hat die algerische Regierung ein Investitionsprogramm in Höhe von 150 Mrd. US\$ aufgelegt. Rund 70 % dieses Investitionsvolumens sollen dem Bausektor zugute kommen. Schwerpunkte bilden der Wohnungsbau, der Neu- und Ausbau von Straßen sowie der Schienenverkehr. (Kontaktanschrift)

### **➤ Brasilien: Deutsche Maschinen gewinnen neue Marktanteile**

(gtai) In Brasilien sank die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen im 1. Halbjahr 2009 um 6,3% auf 41,5 Mrd. R\$. Sie ging damit weniger stark zurück als der Umsatz des lokalen Maschinenbaus. Grund ist eine zunehmende Substitution von nationalen Produkten durch Importe, deren Anteil am Absatz der Branche auf 44% stieg. Ein Ende der Nachfrageschwäche ist noch nicht in Sicht.

### ➤ **Indonesien: Kaufkraft, Konsumverhalten und Kundenerwartungen**

(gtai) Die Attraktivität Indonesiens als Absatzmarkt für ausländische Firmen wird oft unterschätzt. Ein erster Blick auf das statistische Pro-Kopf-Einkommen von knapp 2.300 US\$ führt zur Annahme, dass das Land mit der viertgrößten Bevölkerung der Welt wegen der niedrigen Kaufkraft wenig Chancen bietet und im ASEAN-Vergleich von untergeordneter Bedeutung wäre. Eine genauere Betrachtung der Kaufkraftstruktur kommt zu ganz anderen Ergebnissen. Auch wächst die Wirtschaft des Inselstaates wieder stärker und der Konsum bildet dabei das Rückgrat. (Kontaktanschriften)

### ➤ **Kanada: Ontario gibt erneuerbaren Energien Auftrieb**

(gtai) Das erste umfassende Einspeise-Tarifprogramm für erneuerbare Energien in Nordamerika hat die kanadische Provinz Ontario auf den Weg gebracht. Damit sollen nicht nur Milliardeninvestitionen in umweltfreundliche Kraftwerksprojekte angeregt, sondern auch Zehntausende von Arbeitsplätzen geschaffen werden. Hierzu schreibt die Provinzregierung einen lokalen Fertigungsanteil vor, der in den nächsten Jahren weiter steigen soll. Geplant ist ferner der Ausbau des Übertragungs- und Verteilungsnetzes. (Internetadressen)

### ➤ **Libyen: Nur mit gemachten Hausaufgaben nach Libyen**

(gtai) Das deutsche Libyengeschäft brummt trotz weltweiter Wirtschaftskrise. Das Land ist ein anspruchsvoller Markt, der gute Planung und eine Berücksichtigung von "weichen" Faktoren für den Erfolg notwendig macht. Diese stehen auch nicht unbedingt in den Verträgen, entscheiden aber oft über Erfolg oder Misserfolg.

Es geht was in der Dschamahirija. Das belegen die deutschen Ausfuhren nach Libyen. Schon von 2007 auf 2008 hatte der deutsche Export um 56,1% auf 1,05 Mrd. Euro zugelegt. Im ersten Halbjahr 2009 betrug der Wert der deutschen Lieferungen schon rund 800 Mio. Euro, so dass für das Gesamtjahr im Vergleich zu 2008 mit einem abermals deutlichen Zuwachs gerechnet werden kann. Libyen leidet nicht unter der weltweiten Krise. Das Bankensystem ist kaum international vernetzt und ist somit auch von den Risiken verschont geblieben.

### **Malaysia: AHK bietet German Center und neue Dienstleistungen**

Im August 2009 öffnete die AHK Malaysia die Türen des neuen German Centers unter der AHK-eigenen Dienstleistungsmarke DEinternational. Das German Center bietet kostengünstige und flexible Bürolösungen an- vom offenen Arbeitsplatz bis zum privaten Büro. Konferenzräume stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung. Neben der Bürolösung bieten wir professionellen Dienstleistungsservice- von Personalsuche und –verwaltung, Firmengründungen, Einholen von Arbeitserlaubnissen bis zur kompletten Buchhaltung.

Mit knapp 28 Mio. Einwohnern stellt Malaysia einen interessanten und zukunftssträchtigen Markt dar, welcher nicht nur über eine zentrale Lage in der Wachstumsregion Südostasien verfügt und deshalb von vielen Unternehmen als Sprungbrett für die gesamten ASEAN-Staaten mit insgesamt über 590 Mio. Einwohnern genutzt wird. Eine relativ gut qualifizierte und relativ junge Population, weitverbreitete Englischkenntnisse, sowie ein solides und konstantes Wirtschaftswachstum überzeugen weiterhin.

Das German Center ist in den Geschäftsbetrieb der AHK Malaysia und dem Dienstleistungsspektrum DEinternational (Marktinformation, Marktstudien, Vertriebs-partnersuche, Standortberatung und Veranstaltungsmanagement) integriert.

Anfragen bitte an T. Brandt, GF DEinternational, und K. Küng, unter +603-92351804/1805 oder [thomas.brandt@malaysia.ahk.de](mailto:thomas.brandt@malaysia.ahk.de), [katja.kueng@malaysia.ahk.de](mailto:katja.kueng@malaysia.ahk.de) zur Verfügung.

### **Neuseeland: Wirtschaftsführer**

(AHK) Die New Zealand German Business Association Ltd. hat die dritte Auflage ihrer jährlichen Wirtschaftspublikation „Double the Vision“ auf den Markt gebracht. Die Publikation, die hauptsächlich über führende Industriesektoren beider Länder berichtet, bietet eine wertvolle Grundlageninformation auf aktuellem Stand. Detaillierte Entwicklungen und Trends in den zukunftsweisenden Sektoren Erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Logistik und Serviceleistungen werden sowohl für Deutschland als auch Neuseeland aufgezeigt.

### ➤ **Polen: Branche kompakt - Medizintechnik 2009**

(gtai) Polens Medizintechnikmarkt wird 2009 um 15% wachsen, erwartet die Branchenkammer Polmed. Auch 2010 soll die Nachfrage zweistellig zulegen, so dass im nächsten Jahr die Marke von 6 Mrd. Zloty (1,3 Mrd. bis 1,5 Mrd. Euro) überschritten werden dürfte. Diese in Zeiten der Finanzkrise vergleichsweise hohen Wachstumsraten sind möglich, da die Krankenhäuser bis 2015 technische und sanitäre Standards der EU erfüllen müssen. Dazu sind hohe Investitionen unter anderem in medizintechnische Ausrüstungen erforderlich.

### ➤ **Russland: Olympia-Stadt Sotschi sucht Wege aus dem Stau**

(gtai) Mehr als 1.000 zusätzliche Lastkraftwagen verstopfen derzeit die Straßen in und um die künftige Olympiastadt Sotschi, 2010 sollen es noch mehr werden. Dann werden auch 75.000 Bauarbeiter erwartet, die Tag für Tag zu ihren Baustellen fahren und wieder nach Hause. Dabei ist Sotschi, die Stadt am Schwarzen Meer, bereits heute berüchtigt für Staus und Verkehrschaos. Mit neuen Schienen und Straßen will Russland gegensteuern, aber auch mit intelligenter Verkehrsplanung und effizientem öffentlichen Personennahverkehr.

### ➤ **Spanien: Lohn- und Lohnnebenkosten**

(gtai) Der gegenwärtig zu verzeichnende Wirtschaftseinbruch hat spürbare Auswirkungen auf den spanischen Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungssituation hat sich bedeutend verschlechtert. Die Erwerbslosenziffern sind in der Folge deutlich angestiegen und die Arbeitslosenquote erreicht den EU-Höchststand. Auch 2010 soll sich die Zahl der Arbeitslosen weiter erhöhen. Nicht vor 2011 wird aus heutiger Sicht mit einem Wirtschaftswachstum gerechnet. Die soziale Lage im Lande hat sich gegenüber den Vorjahren verschlechtert. (Kontaktanschriften)

### ➤ **VAE: Bauprimus am Golf**

(gtai) Die Bauindustrie der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) ist ins Gerede gekommen, weil sich Dubai übernommen hat. Viele Vorhaben müssen auf Eis oder in die Schublade gelegt werden. Neuer Stern am Bauhimmel ist Saudi-Arabien. Die VAE weisen jedoch weiterhin drei Mal so viele aktive Bauprojekte wie Saudi-Arabien und dem Wert nach ein fast zweieinhalb mal höheres Baubudget auf. Offen ist derweil noch die Frage, wer bei nachhaltigem Bauen neue Akzente setzen kann und ein Umdenken schafft.

## MESSEN

### **Bund unterstützt Aussteller auf 220 Auslandsmessen**

(Auma) Im Jahr 2010 plant das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Beteiligungen auf 220 Auslandsmessen auf allen Kontinenten. Nachdem Russland 2009 erstmals die Spitzenreiter-Positionen im Länderranking übernehmen konnte, hat China sie für 2010 wieder zurückgewonnen. Von den Auslandsmessebeteiligungen des BMWi werden im nächsten Jahr 55 Messebeteiligungen in China (davon 6 in Hongkong) stattfinden. Die Beteiligungszahl für Russland liegt mit 41 Beteiligungen in etwa wieder auf dem Niveau von 2008. Auch in der Ukraine sind die Messebeteiligungen nach einem vorübergehenden Höhepunkt in 2009 wieder auf das Niveau von 2008 gesunken. Mit 22 Messebeteiligungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die deutsche Präsenz relativ stabil geblieben.

### **PLMA Handelsmarkenmesse in Amsterdam 18. - 19. Mai 2010**

Einzelhandelsanalysten rechnen für die kommenden Jahre weiterhin mit einem Wachstum für Handelsmarken. Quer durch die EU erfreuen sich Handelsmarkenartikel ständig zunehmender Marktanteile und einer steigenden Beliebtheit bei den Verbrauchern. Wenn Sie an diesem anhaltenden Trend teilhaben wollen, bietet die „Welt der Handelsmarken 2010“ die einzigartige Gelegenheit dazu.

Die jährlich stattfindende internationale PLMA-Messe "Welt der Handelsmarken" ist inzwischen seit fast 30 Jahren Treffpunkt für Hersteller und Einzelhändler, die ihr Handelsmarkenbusiness im Food- oder Non-Food-Bereich auf- und ausbauen möchten. Somit ist diese Messe das beste Forum, um mit Groß- und Einzelhändlern aus mehr als 60 Ländern Geschäftskontakte aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Die "Welt der Handelsmarken" findet vom 18. - 19. Mai 2010 in Amsterdam, RAI Exhibition Centre, statt. Weitere Informationen erhalten Sie beim Verband Private Label Manufacturers Association (PLMA), Kontakt: Wolf Stratmann, Tel: 0521 15775; Fax: 0521 150446, E-Mail: [info@plma.de](mailto:info@plma.de), Internet: [www.plma.de](http://www.plma.de) .

## IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKn) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
Nordschwarzwald  
Dr.-Brandenburg-Str. 6  
75173 Pforzheim  
Tel. 07231/201-0  
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:  
Birgit Tischendorf

Internet: <http://www.nordschwarzwald.ihk24.de>

### ➤ Ansprechpartner im Geschäftsbereich International

#### **IHK Nordschwarzwald in Pforzheim**

Dr.-Brandenburg-Str. 6  
75173 Pforzheim

#### **BERND SCHMIDT**

Tel. 07231/201-139  
Fax 07231/201-239  
E-Mail: [schmidt@pforzheim.ihk.de](mailto:schmidt@pforzheim.ihk.de)

#### **BIRGIT TISCHENDORF**

Tel. 07231/201-136  
Fax 07231/201-236  
E-Mail: [tischendorf@pforzheim.ihk.de](mailto:tischendorf@pforzheim.ihk.de)

#### **SARI ULMER**

Tel. 07231/201-129  
Fax 07231/201-268  
E-Mail: [ulmer@pforzheim.ihk.de](mailto:ulmer@pforzheim.ihk.de)

#### **IHK – Geschäftsstelle Freudenstadt**

Gewerbegebiet Wittlensweiler  
Marie-Curie-Str. 2  
72250 Freudenstadt

#### **ELKE MÖNCH**

Tel. 07441/86052-18  
Fax 07441/86052-10  
E-Mail: [moench@pforzheim.ihk.de](mailto:moench@pforzheim.ihk.de)

#### **IHK – Geschäftsstelle Nagold**

Lise-Meitner-Str. 23  
72202 Nagold

#### Ursprungszeugnisse / Carnets ATA

#### **BARBARA HELBER**

Tel. 07452/9301-12  
Fax 07452/9301-99  
E-Mail: [helber@pforzheim.ihk.de](mailto:helber@pforzheim.ihk.de)

Redaktionsschluss: 26.10.09